



Reisen zur Solidarität | SEC/SAP Roveredo (GR) und SM Bellinzona (TI) | ROGER WELTI

Du kennst meinen Namen, doch nicht meine Geschichte

In ethischer und gesellschaftlicher Hinsicht wird Solidarität als eine Beziehung von Zusammengehörigkeit und gegenseitiger Unterstützung betrachtet, die für das Zusammenleben grundlegend ist. Peter Bichsel hat einmal gesagt, eine friedliche Gesellschaft sei eine erzählende Gesellschaft, in der jeder seine eigene Geschichte erzählen könne und dafür wertgeschätzt werde. Internationale Solidarität bedeutet deshalb auch, sich für die Geschichten anderer zu öffnen.

In der italienischen Schweiz haben sich verschiedene Lehrpersonen mit ihren Klassen auf unterschiedliche Reisen begeben, um die Geschichten anderer zu erfahren.

Radiobus: Halt in Roveredo

Die Oberstufenklasse 3 GEN in Roveredo, Graubünden, nutzte den Radiobus der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, um unbegleitete Minderjährige kennenzulernen. Auslösender Faktor war eine Begegnung in deren Wohnheim in Paradiso am Tag der Menschenrechte. Auf Wunsch der Schüler/-innen ermöglichten die Lehrer Matteo Laloli (Italienisch) und Lucio Fieni (Ethik) eine erneute Begegnung mit den asylsuchenden Jugendlichen für die Vorbereitung einer Radiosendung. Interviews, Reportagen und die Begleitmusik galt es in Gruppenarbeit zu produzieren. Die Schüler/-innen lernten einander zuzuhören und andere Ideen zu respektieren. Sie waren von ihrer Arbeit so begeistert, dass sie die Interviews mit den Migranten/-innen im Wohnheim in ihrer Freizeit aufnahmen. Durch diese Beschäftigung mit dem Thema Migration merkten die Schüler/-innen, dass andere Menschen gar nicht so anders sind, wie sie häufig dargestellt werden. «Die Schüler/-innen», erzählt Matteo Laloli, «sind sich durch dieses Projekt zudem bewusst geworden, dass alle etwas zur Verbesserung der Welt beitragen können.»

Unterwegs nach Mineo

Im Schuljahr 2014/15 besuchte Elyas, ein Flüchtling aus Eritrea, die Oberstufenklasse 3A in Bellinzona. Sultan Filimci, die Italienischlehrerin, und eine Gruppe von drei Schüler/-innen nahmen die Geschichte des neuen Schulkollegen zum Anlass, um sich während längerer Zeit vertieft mit dem Thema Migration auseinanderzusetzen. Nachdem der Regisseur Stefano Ferrari im Folgejahr der Klasse den Dokumentarfilm «Lo stesso mare» über die Flüchtlingskatastrophe im Mittel-

« Du kennst meinen Namen, doch nicht meine Geschichte.
Du hörst, was ich getan habe, doch nicht,
was hinter mir liegt.

Du weißt, wo ich stehe, doch nicht, woher ich komme.
Du siehst mich lachen, doch du weißt nicht,
wie ich gelitten habe.

Hör auf, mich zu verurteilen, und nimm mich auf. »

Gedicht der Schüler/-innen von Roveredo

meer präsentiert hatte, begann die Lehrerin mit der Klasse 4E eine Reise nach Sizilien zu organisieren. Sie wollten sich ein genaueres Bild von der Situation der Flüchtlinge bei ihrer Ankunft in Europa machen. Im Juli 2017 reisten drei Lehrpersonen und sechs Schüler/-innen nach Süditalien. Sie trafen dort Menschen, die in der Hoffnung auf ein besseres Leben in Europa an der italienischen Küste gelandet waren. Diese Begegnungen hinterliessen bei den Jugendlichen bleibende Eindrücke. Ihnen wurde bewusst, wie viel Glück sie im Leben haben. Solidarisch mit Migrantinnen und Migranten stellen sie sich heute gegen weit verbreitete Stereotypen und Vorurteile. Die Lehrerin hält fest: «In der Schule hatten wir uns eingehend mit Fragen der Migration auseinandergesetzt. Doch die konkrete Erfahrung während der Reise machte den Unterschied.»

Ausrangierte Computer weiterverwenden | CHRISTOPH FROMMHERZ

School helps School

Die technische Innovation bringt es mit sich, dass EDV-Geräte ausgetauscht werden, die noch lange funktionstüchtig sind. «Funktions-tüchtige Geräte, die unseren An-sprüchen nicht mehr genügen, sind in Honduras oder Rumänien immer noch Hightech», sagt Rainer Lenz, Leiter IT beim Berufsbildungszentrum Schaffhausen. Vor 12 Jahren begann er Partnerschulen in diesen Ländern zu suchen, die seine ausrangierten Computer verwenden konnten. Er möchte den Schulen helfen, ihr Bil-dungsangebot zu verbessern und damit die Chancen der Lernenden auf einen guten Berufseinstieg zu erhö-hen. Die Lösung des Abfallproblems ist ein positiver Nebeneffekt. Im vergan-genen Jahr profitierte das neu erbaute Berufsbildungszentrum von Santa Rosa vom Projekt «School helps School». Neben den EDV-Geräten reis-

ten zum ersten Mal Rainer Lenz und drei Informatik-Lernende nach Hondur-as. Dort richteten sie in intensiver Ar-beit den Computerraum und die ge-samte EDV-Struktur der Schule ein. Jedes Schulzimmer erhielt zudem einen Beamer. «Das war für alle eine tolle Sache und ein Profit fürs Leben», meint Rainer Lenz. Die Logistikfirma Kühne und Nagel unterstützte ihn mit kostenlosem Transport. Spenden von verschiedenen Seiten und der 3. Preis beim Schaffhauser Prix Vision von 10 000.— machten dieses Projekt erst möglich. Bereits hegt Rainer Lenz neue Pläne. Im kommenden Jahr möchte er zusammen mit der Stiftung Smiling Gecko von Hannes Schmid in einer Schule in Kambodscha die EDV einrich-ten (vgl. zweiten Text im Kasten).

Weitere Informationen auf <http://honduras.bbz-sh.ch>



Weiter im Kontext

Verein Solidarität

Im Stadtzürcher Realgymnasium Rämibühl wurden 2004 die Grundlagen für den Verein Solidarität gelegt. Die verheerenden Folgen des Tsunamis an der indischen Küste waren Anlass dafür. Spontan organisierten Schüler/-innen eine Kuchenverkaufsaktion und eine Podiumsdiskussion. Mit dem Erlös unterstützte die Schule die leidgeprüfte Region. «Nach diesen bei-den Aktionen war allen an der Schule klar, dass diese nicht einmalig bleiben konnten, sondern dass wir nachhaltig wirken wollten», sagt Ashkira Darman, Lehrerin an der Schule und Präsidentin des Vereins im Interview. www.education21.ch/de/aktualitaet/testimonials/verein_solidaritaet

Mittagsveranstaltungen

An der Berufsfachschule KV Zürich Business School (KVZBS) finden regelmässig Mittagsveranstaltungen statt. Engagierte Persönlichkeiten vermitteln den Lernenden Einblick in ihre Projekte, die mit Nachhaltig-keit und Solidarität zu tun haben. Eine dieser Veranstaltungen war dem Werk des bekannten Fotografen Hannes Schmid gewidmet. Er stellte an der Schule Werke aus, die in Kambodscha entstanden sind, und berichtete von seinen Erlebnissen, die ihn dazu bewogen, 2012 das Hilfsprojekt Smiling Gecko zu gründen. Die Schule wollte damit den Lernen-den bewusst ein Fenster zu einer ande-ren Wirklichkeit öffnen, abseits des Alltages, den sie in relativem Wohl-stand verbringen. www.education21.ch/de/aktualitaet/testimonials/helene_berek

BNE-Analyse «Du kennst meinen Namen, doch nicht meine Geschichte» (vgl. www.education21.ch/de/bne-verstaendnis)

NE-Dimensionen	Kompetenzen	Pädagogische Prinzipien
<ul style="list-style-type: none"> – Gesellschaft (Individuum und Gemeinschaft) – Raum (lokal und global) 	<ul style="list-style-type: none"> – Perspektiven wechseln – Gesellschaftliche Prozesse mitgestalten – Sich als Teil der Welt erfahren – Eigene und fremde Werte reflektieren – Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> – Vernetzendes Denken – Chancengerechtigkeit – Wertereflexion und Handlungsorientierung – Entdeckendes Lernen